

Hans-Jürgen Reiter zum Gedenken

9. Mai 1944 – 9. Januar 1993

Die Nachricht vom Tode Hans-Jürgen Reiters hat tiefe Betroffenheit ausgelöst. Welch tätiges, von viel idealistischem Streben, stets aber auch Frohsinn getragenes Leben hat hier so frühe Vollendung gefunden! Neben dem Gedenken in Trauer und Wehmut für den Weggefährten gilt unsere herzliche Anteilnahme seiner lieben Frau.

Der berufliche Werdegang von Hans-Jürgen Reiter läßt seine Neigung zur Natur und zum Naturschutz deutlich werden. Nach der Ausbildung zum Gärtner studierte er Landespflege an der Technischen Fachhochschule Berlin-Dahlem. Danach war er zunächst bei der Hessischen Forstlichen Versuchsanstalt in Hannoversch Münden tätig und trat 1973 in den Dienst der Hessischen Landesanstalt für Umwelt in Wiesbaden. Auf breiter Basis konnte er dort sein Wissen und Können entfalten.

Einem Bereich des Artenschutzes widmete sich Hans-Jürgen Reiter seit Mitte der 70er Jahre mit besonderer Hingabe und Zielstrebigkeit sowie seiner ausgeprägten Fähigkeit, Gleichgesinnte zu finden, zu motivieren und zu betreuen: dem Amphibienschutz. In Anfängen vorhandene Schutzbemühungen brachte er in unermüdlichem Einsatz zur Entfaltung. Er bewirkte die Herausgabe einer ersten Roten Liste Hessen mit Schutzempfehlung sowie eines handlichen auf Hessen bezogenen Bestimmungsbüchleins, verfaßte ein Merkblatt zum Bau von Amphibienteichen und gewann schließlich landesweit fast 400 freiwillige „Mitstreiter“. Mit diesen erfaßte er zunächst alle Straßenabschnitte, auf denen Amphibien bei ihren Laichplatz-Wanderungen dem Autoverkehr zum Opfer fielen, und kartierte er schließlich erstmals planmäßig und fast flächendeckend die Verbreitung aller 16 in Hessen vorkommenden Lurcharten. Es gehörte zu seiner erfolgsorientierten Arbeitsweise, die gewonnenen Erkenntnisse so aufzubereiten und darauf hinzuwirken, daß die hessischen Straßenbauer gemeinsam mit den Naturschützern im Laufe der Jahre durch Anlage von „Krötentunneln“ eine Vielzahl der amphibiengefährdenden Bereiche „entschärften“. Als auch beim Bundesverkehrsministerium solche Bemühungen anliefen, versicherte man sich seiner Erfahrung durch die Berufung in den Bund-Länder-Arbeitskreis „Amphibienschutz“. Das von diesem Gremium erarbeitete „Merkblatt zum Amphibienschutz an Straßen“ ist richtungweisend für das behördliche Wirken in diesem Bereich des Artenschutzes.

Noch in den letzten Wochen hat Hans-Jürgen Reiter sich darüber freuen können, daß seine Grundlagen und Vorarbeiten zum Amphibienschutz in Hessen in Eckhard Jedicke's Buch „Die Amphibien Hessens“ eine umfassende Auswertung erfahren haben.

In der Hessischen Landesanstalt für Umwelt führte seine Bewährung im Fachlichen 1986 zur Übertragung eines weiter gefaßten Aufgabenbereichs, der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Fort- und Weiterbildung. Zuletzt war Hans-Jürgen Reiter als Technischer Oberamtsrat tätig. Seine Übernahme in den Höheren Dienst stand bevor.

Hans-Jürgen Reiters Fachkenntnisse, seine Einsatzfreude und seine Hilfsbereitschaft führten von Anfang an (1981) zu seiner Berufung in den ehrenamtlichen Naturschutzbeirat der oberen Naturschutzbehörde in Darmstadt, zu dessen erfolgreicher Arbeit er – in nunmehr dritter Wahlperiode – bis zuletzt tatkräftig beitrug.

Wir werden Hans-Jürgen Reiters Kameradschaft und die ersprießliche Zusammenarbeit mit ihm in dankbarer Erinnerung bewahren.

Dr. HANS-JOACHIM BÖHR, Prof. Dipl.-Ing. HANS-PETER GOERLICH und Dr. WERNER SCHÜTZ.